

Morgen-Post 8 March 1875

U.P.A.W.S. - Sie haben mich Kopfzerbrechens genug gekostet, diese fünf Buchstaben, die ganz am untersten Rande eines Briefchens standen, das ich unlängst erhielt. Ja, hätte mich nur das "P" nicht verwirrt, dann hätte ich es schon eher herausgebracht. Das Andere wäre dann eine bei Briefen ganz gewöhnliche, landläufige Abkürzung, aber das "P"? Ah - jetzt fällt, ein Lichtstrahl in das Dunkel! Vor einigen Tagen noch wäre man nicht so leicht darauf verfallen; seit ersten. März aber kann über die Bedeutung dieser geheimnißpollen Zeichen gar kein Zweifel obwalten. Dieselben wollen nicht sagen: "Ueber Prozeß-Ausgängen waltet Gott", das klänge viel zu gezwungen, auch nicht: "Unser Präsident aber wird gegangen", weil man da gar nicht errathen könnte, von welchem Präsidenten die Rede ist; ebenso wenig: "Unter Palmen allein winkt Genesung", weil man zwar weiß, daß ein südliches Klima mitunter gesund, aber nicht weiß, werden eigentlich krank ist. Die ersten Dechifferir-Versuche waren somit entschieden mißglückt, und als ich es mit der Umkehrung probirte, gelang die Sache nicht besser. "Gewisse Wirkungen angestrengter Prozesse überlege!" wäre nicht ganz korrekt und so entschloß ich mich zu der allereinfachsten Auslegung "Um pneumatische Antwort wird gebeten!"

Das war offenbar das Richtige. **Die Briefe, die nicht mittelst Bahn und nicht mittelst Wagen befördert, sondern von den eisernen Lungen der pneumatischen Kessel durch die Rohren "geblasen" werden, die das unterirdische Wien durchkreuzen, sind ja unsere neueste Errungenschaft.** Fort also zur nächsten pneumatischen Station. Ich luge durch den Schalter und als mein Blick etwas tiefer in's Bureau dringt, grüßt mich ein bekanntes Gesicht. Man führt mich freundlichst in's Innere, in's Allerheiligste, das sonst kein nicht pneumatischer Fuß betreten darf. Eine Anzahl Herren und drei bis vier Damen amtiren in vollster Geschäftigkeit. Man zeigt mir die Maschine - sie lächelt allerliebst, d. h. nicht die Maschine, sondern das bildhübsche junge Kind, das neben derselben sitzt. Ich betrachte sie mit etwas getheilter Aufmerksamkeit, d. h. die Maschine und vertiefe mich in physikalische Betrachtungen. Es ist doch merkwürdig, wie - wie ein pneumatisches Mädchenauge so wunderbar leuchten kann!

Sie - ich meine das Mädchen, an dessen weißem Halse zwei dunkle Locken so neckische Sprünge machen - hat mittlerweile mein Schreiben empfangen und einen, wie ich mir einbilde, etwas neugierigen Blick auf die Adresse geworfen. Ein leiser Druck - zu meinem Bedauern rede ich schon wieder von der Maschine - und der Brief ist fort, der Wille der fünf Buchstaben erfüllt. ...

Noch ein Moment und die Thüre des halbdunklen Gewölbes hat sich - ein wenig zögernd - hinter mir geschlossen. Eine wie reizende Erfindung ist doch die pneumatische Post! Offen gestanden, ich habe von derselben ganz verkehrte Vorstellungen gehabt. Wie anheimelnd, wie traulich, wie interessant war diese - Station. Trotz alter Einfachheit wie fein, wie elegant! Freilich, es sehen wohl nicht Alls so aus Graziös, schlank und doch in den anmuthigsten Wellenlinien - ich spreche natürlich von der Maschine - übt sie still und geräuschlos ihre Thätigkeit. Einmal huschte es um mich, wie ein traumhaft verwehender Seufzer. Das kam offenbar von der - komprimirten Luft. Am Ende wär's gar nicht zu verwundern, wenn sie in der That seufzte. Muß sie doch tätig so viele, viele Briefe befördern, Briefe, in denen vielleicht die süßesten Geheimnisse niedergelegt sind. Neben pneumatischen Mahnungen ungeduldiger Gläubiger auch pneumatische Grüße und Küsse. Und von all' diesen Letzteren darf sie auch nicht ein einziges Exemplar für sich selber behalten. Freilich, sie hat nicht viel Zeit, melancholischen Betrachtungen nächzuhängen, aber es kommen dennoch freie Momente und sie ist noch so jung!

Wer - die Maschine? Das ist eine verfängliche Frage! Die pneumatische Post untersteht der k. k. Telegrafendirektion, und diese ist eine gar strenge, wachsame Herrin. Will Jemand telegrafiren lassen, daß Exzellenz So und So etwas blaß und angegriffen aussieht, vielleicht gar in nächstet Zeit auf "längerem Urlaub" gehen dürfte - wips fährt ein blauer Zensurstrich durch das ganze "gefährliche" Konzept. Es wird nicht telegrafirt, sondern - konfiszirt. Und käme nun heraus, daß ich richtig von dem dunklen Lockenköpfchen gesprochen hätte, die läbliche Nachfolgerin des Grafen Sedlnitzky wäre im Stands, es ohne Erbarmen zu konfiszieren. Und in Bezug auf die "Gefährlichkeit" hätte sie nicht so ganz Unrecht. ... Ich werde mich also hüten, deutlicher zu werten.

Dagegen soll unumwunden gesagt sein, wie sehr mich das schnöde Witzwort verdrießt, zu dem man die anziehendste allen neuen Institutionen mißbraucht hat. Doch, das bedarf einer kurzen Erläuterung. Wer kennt nicht die hochkomische Verwünschung: "Sollen Dir wachsen Ribisel an der Nas?" Herr Matras hat, wenn ich mich recht erinnere, in: "Einer von uns're Leut" die Ribisel in "Leberknödel" verwandelt. Ich weiß nicht, ob das ein Fortschritt war, aber die Zeit drängt unaufhörlich nach Neuem. Die Eröffnung der Pferdebahn gab Anlaß zu einer weiteren Version: "Soll Dir kutschiren die Tramway in den Leib mit doppeltem Geleise und Umsteigkarten!" Heute aber sagt man: "Soll Dir fahren die pneumatische Post durch die Gicdert". Ein Schauer überläuft mich... Vergib, Du hübsches, schwarzlockiges Mägdelein, das Du zu den vornehmsten Stützen der neuen Uebernehmung zu zählen verdientest, wenn das abscheuliche Wort Dich verletzt hat. Oder bist Du kmg genug. Dich über derlei lächelnd hinweg zu setzen? "Um pneumatische Antwort wird gebeten" - ich weiß wohl, warum...